

Die unendliche (Leidens-)geschichte - Autozulassung in Italien

Post by "FrankKellewald" of Mar 10th 2020, 9:25 pm

Ich habe vor einigen Jahren mal fast drei Jahre in Italien gearbeitet (Breganze, VI) und hatte eine Residenza in Thiene (VI).

Ich kann aus eigener Erfahrung Deine Ausführungen nachvollziehen, ich hatte mich auch mal informiert, ob ich im Veneto eines meiner vorhandenen Autos mit mir umziehen lassen wollte.

Nach einer kurzen Konsultation mit meinen damaligen Kollegen habe ich ganz schnell Abstand von dem Vorhaben genommen und alle meine eigenen Mobilien in Hannover gelassen.

Im Gegensatz zu Dir hatte ich aber auch immer noch weiter meinen deutschen Wohnsitz behalten (was zu anderen Herausforderungen führte).

Vorschlag (der mir bei manchen anderen bürokratischen Sorgen half):

In Südtirol ist Deutsch Amtssprache - dort hilft man gerne aus. Auch dort gibt es mehr hilfreiche Zeitgenossen, die beim Umgang mit italienischen Behörden helfen.

Das Leben in Italien ist ganz sicher dolce. Insbesondere meine dortigen Kollegen vermisse ich persönlich.

Die sprichwörtliche Bürokratie - genauso wie die tägliche Unlogik und Unorganisiertheit führten zu meinem Abschied aus dem Land.

Geblieben ist mir ein netter "Stein im Schuh": Die jährliche Übermittlung des Formulars "modulo di dichiarazione di esistenza in vita" für meine Rentenansprüche beim INPS. Letztes Jahr wurde das Papier-Formblatt einfach mal an eine völlig andere Adresse gesendet.

Funfact: Die Änderung der Stammdaten ist nur möglich, wenn man sich unter systematisch korrekter Angabe von Name, Geburtsdatum, Rentennummer, Steuercode und Adresse telefonisch identifiziert. Nur blöd, wenn die Adresse falsch und mir damit unbekannt ist (haha).

Dennoch ist Italien schön und ich vermisse insbesondere das Veneto und die Emilia.